

Berühren von Schülern

Beitrag von „John2“ vom 24. Mai 2009 22:43

ich bin ja nun seit mehr als 30 Jahren Lehrer und meine erste Erfahrung hierzu war, als ich als junger Lehrer im 1. D.J. den Konrektor Arm in Arm mit einer Schülerin über den Pausenhof gehen sah. Dass dieser Mann dann, als ich nach mehrjähriger Verwendung an anderen Schulen zurückkam, nicht mehr Konrektor war und an eine reine Knabengrundschule versetzt wurde, hat mich wenig gewundert. Persönlich habe ich immer Mittel und Wege gefunden, irgendwelche Gerüchte zu vermeiden, wenn sich nun Kinder im GS-Alter 1/2 bei mir mal aufs Knie setzen, riskiere ich es glatt, sie nicht davonzujagen!

Meine wichtigste "Waffe" war der vielleicht sogar nach außen hin erkennbare 100%ige Wille, bei dem geringsten diesbezüglichen Angriff durch einen Elternteil oder durch die Schüler selbst, soweit strafmündig, sofort in die Gegenoffensive (eigene Anzeige wegen übler Nachrede) zu gehen.

Ich bin vielleicht blauäugig, wage aber trotzdem zu sagen: Ein gutes Gewissen ist ein sanftes Ruhekissen.

Aber mal ne Testfrage: Situation: Kellerraum einer Schule mit Unterricht in Maschinenschreiben, Winter, 17 Uhr Unterrichtsschluss, Bitte an die Schülerinnen einer 9. Klasse, Zeichnungen, die sie in den Schlussminuten an die Tafel gekritzelt haben (mit Erlaubnis) zu entfernen. Weigerung einer Schülerin, die als letzte zurückbleibt: "Diese Zeichnung mach ich nicht weg, hab ich nicht hingemalt".

Auf eine weitere Aufforderung hin kommt: "Auch wenn Sie mich nicht gehen lassen, ich wisch diese Zeichnung nicht weg und wenn ich die ganze Nacht hierbleiben muss!"